

Altersgedanken

Im Alter hört man etwas schlechter,
Doch macht Taubheit auch gerechter.
Wer wenig hört und Vieles denkt
Wird vom Geschehen abgelenkt.

So sitzt er da und wägt ganz fromm,
Ob er wohl in den Himmel komm'.
Nach einer Weile halb verdrossen,
Hat dieses Ziel er ausgeschlossen.

Danach nickt er dann mehrfach ein,
Um perspektivisch Gott zu sein.
Erwacht fühlt er erneut sein Leben
Dem Irdischen anheimgegeben.

Einst Gesagtes wird ihm wichtig.
Was man gesagt hat, das war richtig.
Die Ander'n lagen oft daneben,
So ist das mit den Ander'n eben.

Ein großer Mensch blickt in die Ferne,
Von dort hört er sein Echo gerne.
Wohl weil ein Echo was man sagt,
In keinem Falle hinterfragt.

Es hat sich lang genug bewiesen,
Dass von den Zwergen zu den Riesen
Eine Höhendifferenz besteht,
Die immer bleibt und nie vergeht.

Doch Mancher fühlt in sich ein Streben
Nie und nimmer aufzugeben.
Der Eine wird noch dezidierter,
Ein Andrer nennt das ungenierter.